



DFL-Wirtschaftsreport

24/25

INHALT

DER DEUTSCHE LIZENZFUßBALL

VORWORTE

Vorwort des Ligapäsidenten	4
Vorwort der DFL-Geschäftsführung	7

EINORDNUNG

Das war die Saison 2024/25	10
Rekorde im Kontext	15
Unsere Aufstellung	19

VERANTWORTUNG

22. Erinnerungstag im deutschen Fußball	22
TOGETHER! Stop Hate. Be a Team.	24
#BundesligaWIRKT	26

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

BUNDESLIGA

Bilanz	28
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	30
Ergebnis und Kennzahlen	33
Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös	34
Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb	35
Clusterbildung nach Tabellenplatz	36

2. BUNDESLIGA

Bilanz	38
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	40
Ergebnis und Kennzahlen	43
Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös	44
Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb	45
Clusterbildung nach Tabellenplatz	46

LIZENZFUßBALL

Erlös und Aufwand	48
Steuern und Abgaben	49
Jobs	50

Aufgrund der Darstellung von Summen in vollen Tausend Euro in diesem Wirtschaftsreport kann es bei der Addition der Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

DEUTSCHER FÜSSBALLMEISTER 2025



Foto: DFL/Getty Images/Jan Hetfleisch

DER DEUTSCHE LIZENZFUßBALL

Vorwort des Ligapräsidenten	4
Vorwort der DFL-Geschäftsführung	7
Das war die Saison 2024/25	10
Rekorde im Kontext	15
Unsere Aufstellung	19
Verantwortung	21
22. Erinnerungstag im deutschen Fußball	22
TOGETHER! Stop Hate. Be a Team.	24
#BundesligaWIRKT	26

Vorwort des Ligapäsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

25 Jahre nach der Gründung des Ligaverbandes legen wir den DFL-Wirtschaftsreport 2024/25 vor. Diese Gründung, aus der auch die DFL als Organisation entstanden ist, war seinerzeit eine gleichermaßen wegweisende wie weitsichtige Entscheidung und die Grundlage für eine konsequente Professionalisierung. Der deutsche Profifußball hat in den vergangenen 25 Jahren eine rasante Entwicklung genommen – im sportlichen genauso wie im strukturellen und wirtschaftlichen Bereich. Der Ligaverband und die DFL sind eine Erfolgsgeschichte. Die aktuellen Zahlen unterstreichen dies eindrucksvoll.

Noch nie wiesen die 36 Clubs kumuliert einen so hohen Umsatz aus: 6,33 Milliarden Euro. Noch nie waren so viele Menschen rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt: mehr als 64.000. Noch nie zahlte der Profifußball so viele Steuern und Abgaben: rund 1,7 Milliarden Euro.



Hans-Joachim Watzke

Ligapäsident des DFL Deutsche Fußball Liga e.V. und
Vorsitzender des Aufsichtsrats der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Besonders erfreulich ist aus Sicht des Ligaverbandes, dass die positive Entwicklung in diesem Jahr zu einer erkennbaren Stabilisierung der Clubs geführt hat. Dass 28 der 36 Vereine und Kapitalgesellschaften einen Gewinn erzielt haben – nach Steuern, Zinsen und Abschreibungen wohlgemerkt –, unterstreicht das nachhaltige Wirtschaften im deutschen Profifußball und belegt, dass nach den coronabedingten Krisenjahren eine Konsolidierung stattgefunden hat. Gleichzeitig ist bekannt, dass viele wirtschaftliche Kennzahlen angesichts der enormen Dynamik der Geschäftsmodelle und des Finanzgebarens im weltweiten Fußball Schwankungen unterliegen. Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Mitteln ist daher, so wie 50+1 und fanfreundliche Eintrittspreise, ein Markenkern des deutschen Profifußballs, den wir immer im Auge behalten müssen.

”

Der Ligaverband und die DFL sind eine Erfolgsgeschichte. Die aktuellen Zahlen unterstreichen dies eindrucksvoll.

“

Angesichts der jüngsten Debatten um Polizeikosten und Stadionsicherheit ist es zudem umso wichtiger, den positiven gesellschaftlichen Einfluss des Fußballs zu dokumentieren. Dieser Einfluss geht über die wirtschaftliche Bedeutung und die Milliarden Euro, die durch die Branche in den öffentlichen Kassen landen, weit hinaus. Unsere Ligen bleiben Magneten öffentlicher Aufmerksamkeit, die Millionen Menschen bewegen. Auch in der Saison 2024/25 hat der deutsche Profifußball wieder eine Rekordzahl von Tickets abgesetzt: fast 21 Millionen. Und das bei sinkenden Polizei-Einsatzstunden und weiter gesunkenen Verletzungszahlen auf einem ohnehin schon sehr niedrigen Niveau.

Die Reichweite unseres Sports nutzen wir konsequent für positive gesellschaftliche Signale. Unsere Clubs engagieren sich für Integration und Inklusion, setzen sich aktiv für Zusammenhalt und Demokratie ein und beziehen auch dann Stellung, wenn es nicht nur Applaus gibt – zum Beispiel im Kampf gegen Antisemitismus. Das gilt nicht nur an unseren Aktionsspieltagen, die auch 2024/25 wieder Wirkung gezeigt haben, sondern im Alltag und an jedem einzelnen Standort.

Clubs und Verbände können sich jedoch nur auf einer wirtschaftlich und sportlich stabilen Basis so engagieren. Diese Basis zu schaffen, war vor 25 Jahren das wichtigste Ziel der Gründung unseres Ligaverbandes. Heute steht der deutsche Profifußball anhand seiner Kennzahlen so gut da wie nie zuvor. Das heißt nicht, dass es nichts mehr zu optimieren gäbe. Im Gegenteil: Wir werden uns in den kommenden Jahren beispielsweise in der Talententwicklung und der Internationalisierung weiterentwickeln müssen und die Zentralvermarktung weiter stärken. Aber auf der aktuellen Basis können wir selbstbewusst und optimistisch ins WM-Jahr 2026 gehen.

Ihr



Hans-Joachim Watzke
Ligapäsident

Vorwort der DFL-Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

die wirtschaftlichen Kennzahlen des deutschen Profifußballs sind so stark wie nie zuvor. Das geht aus dem DFL-Wirtschaftsreport hervor, der die offizielle Quelle für die kumulierten Zahlen der 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga ist – vom Zweitliga-Aufsteiger bis zum Rekordmeister der Bundesliga. Entsprechend heterogen sind die Bilanzen, wenn man in die Details schaut. Umso erfreulicher und beachtlicher ist das Gesamtbild. Es zeigt sich deutlich: Die Folgen der existenziellen Coronakrise sind überwunden, und Clubs sind sportlich wettbewerbsfähig und agieren in weit überwiegendem Maß finanziell rational.



Beim starken Wachstum auf der Einnahmenseite ist der insgesamt ausgewogene Mix der Erlösquellen hervorzuheben. Mit ihrer Umsatzsteigerung bei einer zugleich rationalen Mittelverwendung haben die Clubs ihre Position auf allen entscheidenden Ebenen gefestigt und gestärkt:

- Als Unternehmen, die insgesamt 6,33 Milliarden Euro umsetzen, in ihrer großen Mehrheit schwarze Zahlen schreiben und über ein positives Eigenkapital verfügen.
- Als Arbeitgeber, die mehr als 64.000 Menschen beschäftigen.
- Als Steuerzahler, die rund 1,7 Milliarden Euro an die öffentlichen Haushalte abführen.

- Als gesellschaftliche Institutionen, die in ihren Regionen Verantwortung übernehmen und etwas zurückgeben von dem Vertrauen, der Unterstützung und Treue ihrer Fans.
- Und nicht zuletzt als Auslöser großer Emotionen und unvergesslicher Momente, die so viele Menschen wie nie zuvor in den Stadien und vor den Bildschirmen versammeln.

Dabei sind viele Kennzahlen und Entwicklungen direkt oder indirekt miteinander verbunden. Nur finanziell stabile Clubs schaffen dauerhafte Präsenz und sportlichen Erfolg. Nur gesellschaftlich verankerte Clubs erreichen Millionen Fans. Nur Clubs, die begeistern und bewegen, können ihre Rolle als emotionale Heimat und Wertegemeinschaft erfüllen. Und nur Clubs, die all dies auf sich vereinen, stehen auf einem wirtschaftlich gesunden Fundament.

Die Aufgabe der DFL bleibt dabei, als verlässliche Ligaorganisation jene Rahmenbedingungen positiv und zukunftsicher zu gestalten, in denen die Clubs sich sportlich und wirtschaftlich bewegen. Am überzeugendsten sind wir in diesen Punkten immer dann, wenn unsere rational wirtschaftenden Clubs als Erfolgsmodelle gelten können. Der DFL-Wirtschaftsreport zur Saison 2024/25 setzt auch in dieser Hinsicht sehr gute Signale. Dies gilt ebenso auf der Ausgabenseite, auf der die Kaderkosten in der Bundesliga im europäischen Vergleich weiterhin grundlegend niedriger sind.

”

Die wirtschaftlichen Kennzahlen des deutschen Profifußballs sind so stark wie nie zuvor.

“

Es gilt, diese starke Basis zu nutzen, um gemeinsam voranzukommen – denn nicht nur im Fußball haben wir es mit rasanten Veränderungen und Verschiebungen zu tun. Im Verbund aus Ligaverband und DFL sind wir mehr denn je gefragt, Wege zu nachhaltigem Wachstum zu finden, unsere Geschäftsmodelle anzupassen und zugleich mit unseren Partnern im europäischen Fußball für faire, transparente Wettbewerbsbedingungen zu sorgen. Dabei gilt es, aufmerksam auch auf die eigene Liga zu schauen und nicht zuletzt über zeitgemäße und passende Lizenzierungsmechanismen mögliche Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Diese Voraussicht war immer eine Stärke des Ligaverbandes, um seine starke wirtschaftliche Position zu sichern.

Mit Blick auf die DFL-Gruppe nehmen wir 2026 eine Anpassung der Unternehmensstruktur vor. Auf diesem Weg stellen wir uns strukturell für eine erfolgreiche Zukunft in den Kernbereichen Verbands- und Clubwesen, Sport sowie Vermarktung auf – mit drei zentralen Geschäftseinheiten:

- Die **DFL Deutsche Fußball Liga GmbH** verantwortet als übergeordnete Muttergesellschaft weiter zentrale Funktionen im Verbands- und Clubwesen (u. a. Lizenzierung, Verbandsrecht, Institutionelle und Politische Beziehungen, Fußball, Spielbetrieb und Fanwesen) sowie übergreifende Unternehmensfunktionen (u. a. Recht, Finanzen, Strategie, Unternehmensentwicklung, Kommunikation, Personal).
- Eine neue Vertriebs- und Digitaleinheit, **Bundesliga Media GmbH**, bündelt als 100-prozentige DFL-Tochtergesellschaft u. a. alle Medienrechte, Produkte (Medienprodukt und digitale Produkte), Commercial Partnerships sowie Marketing.
- Die **Sportcast GmbH** agiert weiter als 100-prozentige Tochtergesellschaft und zentrale Produktionseinheit der DFL-Gruppe.

Die Anforderungen an eine Ligaorganisation haben sich erheblich weiterentwickelt – ob finanziell, rechtlich, sportlich, sportpolitisch oder in der Vermarktung. Mit diesem Schritt stellen wir eine noch stärkere Aufstellung der DFL-Gruppe sicher – um auf dieser Grundlage auch künftig das Wachstum und die Weiterentwicklung des deutschen Profifußballs gemeinsam mit den Proficlubs voranzutreiben.

Ihre



Marc Lenz
DFL-Geschäftsführer



Steffen Merkel
DFL-Geschäftsführer

Das war die Saison 2024/25

Nachdem 2023/24 erstmals Bayer 04 Leverkusen die Schale gewonnen hatte, holte sich der Rekordmeister aus München den Titel in der Spielzeit 2024/25 in beeindruckender Manier zurück.

Mit 82 eingesammelten Zählern spielte der FC Bayern eine außergewöhnliche Saison, nur fünf Mal holten Mannschaften in der Bundesliga-Historie mehr Punkte. Dabei überzeugte das Team von Coach Vincent Kompany in dessen erster Saison vor allem mit einer überragenden Offensive. 19 Torschüsse gaben die Münchner im Schnitt pro Spiel ab, mehr als jede andere Mannschaft in den fünf europäischen Topligen. Am Ende hatten sie 99 Tore erzielt – die drittmeisten eines Teams in der Bundesliga-Geschichte.

Maßgeblichen Anteil daran hatte erneut Harry Kane, der nach vielen persönlichen Erfolgen – zunächst in der Premier League und ab 2023 in Deutschland – endlich seinen ersten Clubtitel gewann. Der Kapitän der englischen Nationalelf erzielte 26 Treffer und wurde auch in seiner zweiten Bundesliga-Saison Torschützenkönig, gefolgt von Leverkusens Patrik Schick und Serhou Guirassy von Borussia Dortmund, die jeweils auf 21 Treffer kamen. Mit insgesamt 959 erzielten Toren (im Schnitt 3,1 pro Spiel) war die Bundesliga erneut die torreichste Topliga in Europa.

Abschied nehmen hieß es von einer Bundesliga-Legende: Thomas Müller verließ den FC Bayern in Richtung Kanada. 2013 und 2020 gelang ihm das Triple aus Meisterschaft, Pokal- und Champions-League-Sieg mit den Münchnern, deren Trikot er insgesamt 25 Jahre lang trug und für die er 756 Pflichtspiele mit 250 Toren absolvierte, darunter 503 Bundesliga-Einsätze (150 Tore), von denen er 362 gewann. Mit dem FC Bayern holte Thomas Müller insgesamt 33 Titel. Eine Ikone, die Spuren hinterlassen hat.

Erneut beeindruckend spielte über weite Teile der Saison Bayer 04 Leverkusen. Der von Weltstar Xabi Alonso trainierte Vizemeister verlor in der zweiten Saison in Folge kein Auswärtsspiel. Eintracht Frankfurt erreichte Tabellenrang drei mit neun Punkten Rückstand auf Leverkusen – die beste Platzierung des Clubs seit 32 Jahren und die erste Qualifikation für die UEFA Champions League über die Liga.

Für die europäische Königsklasse qualifizierte sich auch Borussia Dortmund dank einer beeindruckenden Aufholjagd. Von Platz elf am 19. Spieltag führte Trainer Niko Kovac sein Team durch zehn Siege aus den verbleibenden 15 Spielen noch auf Rang vier. Der Sport-Club Freiburg qualifizierte sich mit Rang fünf für die UEFA Europa League und damit zum siebten Mal in seiner Historie für einen europäischen Clubwettbewerb – beileibe keine Selbstverständlichkeit, hatte nach der vorangegangenen Saison doch Trainer Christian Streich nach rund 13 Jahren sein Amt aufgegeben. Nachfolger Julian Schuster setzte die Freiburger Erfolgsstory aber sogleich fort und wurde dafür vom „kicker“ sogar zum „Trainer des Jahres“ gewählt. Gejubelt wurde auch beim 1. FSV Mainz 05. Nachdem zuvor nur knapp der Abstieg verhindert worden war, spielten die Rhein Hessen eine beeindruckende Saison mit der Qualifikation zur UEFA Conference League.

Weniger erfreulich verlief die Spielzeit für RB Leipzig, das in seiner neunten Bundesliga-Saison erstmals die europäischen Clubwettbewerbe verpasste, und für den vorherigen Vizemeister VfB Stuttgart, der Platz neun belegte. Allerdings feierten die Schwaben im DFB-Pokal ihren ersten Titel seit der Meisterschaft 2007 und qualifizierten sich auf diesem Weg für die UEFA Europa League.

Spannend war es auch am unteren Ende der Tabelle, wo die TSG Hoffenheim und Aufsteiger FC St. Pauli den direkten Klassenerhalt feiern konnten. Noch enger wurde es im Abstiegskampf für den 1. FC Heidenheim 1846. In seiner zweiten Bundesliga-Saison musste der Club aus dem Osten Baden-Württembergs in die Relegation, setzte sich dort aber hauchdünn gegen die SV Elversberg durch, das Überraschungsteam der 2. Bundesliga. Holstein Kiel hingegen verpasste nach seinem ersten Aufstieg in die Bundesliga den Klassenverbleib und musste zusammen mit dem VfL Bochum 1848 absteigen.

Bundesliga Abschlusstabelle 2024/25

		Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte
	1. FC Bayern München	34	25	7	2	99:32	+67	82
	2. Bayer 04 Leverkusen	34	19	12	3	72:43	+29	69
	3. Eintracht Frankfurt	34	17	9	8	68:46	+22	60
	4. Borussia Dortmund	34	17	6	11	71:51	+20	57
	5. Sport-Club Freiburg	34	16	7	11	49:53	-4	55
	6. 1. FSV Mainz 05	34	14	10	10	55:43	+12	52
	7. RB Leipzig	34	13	12	9	53:48	+5	51
	8. SV Werder Bremen	34	14	9	11	54:57	-3	51
	9. VfB Stuttgart	34	14	8	12	64:53	+11	50
	10. Borussia Mönchengladbach	34	13	6	15	55:57	-2	45
	11. VfL Wolfsburg	34	11	10	13	56:54	+2	43
	12. FC Augsburg	34	11	10	13	35:51	-16	43
	13. 1. FC Union Berlin	34	10	10	14	35:51	-16	40
	14. FC St. Pauli	34	8	8	18	28:41	-13	32
	15. TSG Hoffenheim	34	7	11	16	46:68	-22	32
	16. 1. FC Heidenheim 1846	34	8	5	21	37:64	-27	29
	17. Holstein Kiel	34	6	7	21	49:80	-31	25
	18. VfL Bochum 1848	34	6	7	21	33:67	-34	25

In der 2. Bundesliga sorgte eine Vielzahl großer Namen für einen Rekord beim Ticketabsatz und ein spannendes Rennen um den Aufstieg. 15 der 18 Vereine der Saison 2024/25 hatten schon einmal der Bundesliga angehört, elf waren sogar schon Deutscher Meister geworden – und zwei dieser historischen Titelträger landeten am Ende ganz vorn in der Tabelle und schafften damit die Rückkehr in die Bundesliga.

Der 1. FC Köln hatte nach seinem siebten Abstieg zunächst Startschwierigkeiten, etablierte sich dann aber ab dem 11. Spieltag in der Spitzengruppe und wurde letztlich Meister der 2. Bundesliga. Für Friedhelm Funkel, der zwei Spieltage vor Saisonende für Gerhard Struber übernahm und noch zwei entscheidende Siege holte, war es der siebte Aufstieg seiner Trainerkarriere – ein Rekord. Ebenso oft gelang den Kölnern der Wiederaufstieg, zudem der fünfte Meistertitel in dieser Spielklasse. Der Grundstein wurde vor allem in der Defensive gelegt. Elf Mal spielten die Kölner zu Null.

Der Hamburger SV hingegen setzte voll auf Offensive. 78 Tore erzielte die Mannschaft von Trainer Merlin Polzin, 14 mehr als die SV Elversberg und der 1. FC Magdeburg, die in dieser Hinsicht nächstbesten Teams der 2. Bundesliga. Dank eines 6:1-Sieges gegen den SSV Ulm 1846 machten die Hanseaten am vorletzten Spieltag den ersehnten Aufstieg nach sieben harten Jahren perfekt.

Offensiver Fußball wurde einmal mehr auch in der 2. Bundesliga insgesamt geboten. 925 Tore fielen in der 2. Bundesliga, im Schnitt 3,0 – und damit mehr als in den Spitzenligen in England, Frankreich, Spanien oder Italien. Der erfolgreichste Torjäger war HSV-Mittelstürmer Davie Selke mit 22 Treffern vor Martijn Kaars vom 1. FC Magdeburg mit 19.



Spannende Statistiken und exklusive Analysen aus dem Datenlabor der DFL-Tochtergesellschaft Sportec Solutions finden Sie im Benchmark Report zur Saison 2024/25.



Mit **959** Treffern
war die Bundesliga in der Spielzeit
2024/25 einmal mehr die
torreichste Top-Liga in Europa.

Nur knapp an einer Sensation schrammte die SV Elversberg vorbei. In der erst zweiten Zweitliga-Saison des Clubs überhaupt qualifizierten sich die Saarländer als Tabellendritter für die Relegation, scheiterten jedoch durch einen Gegentreffer in der Nachspielzeit des Rückspiels an Heidenheim. Den Weg in die 3. Liga mussten der SSV Ulm 1846 und der SSV Jahn Regensburg antreten. Eintracht Braunschweig rettete sich über die Relegation gegen den 1. FC Saarbrücken – ebenfalls auf dramatische Weise und durch Treffer in der Verlängerung des Rückspiels.



















Wie beliebt die Bundesliga und 2. Bundesliga bei den Fans unverändert sind, spiegelte sich in starken Medien-Reichweiten und in den Zuschauerzahlen wider.

Mit 34.288 abgesetzten Tickets pro Spiel erreichte der Lizenzfußball den höchsten Zuschauerschnitt seiner bisherigen Geschichte.



Details zu den Zuschauerzahlen gibt es im Zuschauerbericht zur Saison 2024/25.

2. Bundesliga Abschlusstabelle 2024/25

		Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte
	1. 1. FC Köln	34	18	7	9	53:38	+15	61
	2. Hamburger SV	34	16	11	7	78:44	+34	59
	3. SV Elversberg	34	16	10	8	64:37	+27	58
	4. SC Paderborn 07	34	15	10	9	56:46	+10	55
	5. 1. FC Magdeburg	34	14	11	9	64:52	+12	53
	6. Fortuna Düsseldorf	34	14	11	9	57:52	+5	53
	7. 1. FC Kaiserslautern	34	15	8	11	56:55	+1	53
	8. Karlsruher SC	34	14	10	10	57:55	+2	52
	9. Hannover 96	34	13	12	9	41:36	+5	51
	10. 1. FC Nürnberg	34	14	6	14	60:57	+3	48
	11. Hertha BSC	34	12	8	14	49:51	-2	44
	12. SV Darmstadt 98	34	11	9	14	56:55	+1	42
	13. SpVgg Greuther Fürth	34	10	9	15	45:59	-14	39
	14. FC Schalke 04	34	10	8	16	52:62	-10	38
	15. SC Preußen Münster	34	8	12	14	40:43	-3	36
	16. Eintracht Braunschweig	34	8	11	15	38:64	-26	35
	17. SSV Ulm 1846 Fußball	34	6	12	16	36:48	-12	30
	18. SSV Jahn Regensburg	34	6	7	21	23:71	-48	25

Rekorde im Kontext

Die Kennzahlen aus der Saison 2024/25 bestätigen das Bild eines weitgehend gesunden, rational wirtschaftenden Profifußballs in Deutschland. Nie zuvor waren der Gesamtumsatz, der Zuschauerzuspruch, die Zahl der Jobs und die gezahlten Steuern und Abgaben so hoch. Die Mehrzahl der 36 Vereine und Kapitalgesellschaften im Profifußball hat ihr wirtschaftliches Fundament damit gestärkt.

Der deutsche Profifußball bleibt ein Fan- und Zuschauermagnet mit rational wirtschaftenden Clubs und großer gesamtwirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung. Das unterstreichen die Zahlen des DFL-Wirtschaftsreports, der sich aus den Abschlüssen der 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga für die Saison 2024/25 errechnet.

Die wichtigsten Trends im Einzelnen:

Der Profifußball wächst

Mit 6,33 Milliarden Euro erzielen die 36 Clubs insgesamt den höchsten Umsatz der Geschichte. Sie übertreffen den vorherigen Bestwert von rund 5,87 Milliarden Euro aus der Saison 2023/24 um 7,9 Prozent.

Die 2. Bundesliga bestätigt ihre Rekordwerte

Zum zweiten Mal in Folge trägt die 2. Bundesliga zum Gesamtergebnis des Lizenzfußballs mehr als eine Milliarde Euro Umsatz bei. Die Rekordsumme aus dem Vorjahr wurde noch einmal um 140,4 Millionen Euro auf 1,21 Milliarden Euro gesteigert – ein Zuwachs um 13,1 Prozent.

Der Profifußball schafft Wertschöpfung und Arbeitsplätze

Bundesliga und 2. Bundesliga bleiben ein Jobmotor. Erfreulicherweise ist die Zahl der Menschen, die direkt und indirekt rund um die Spiele eine bezahlte Beschäftigung finden, erneut gestiegen. Mit mehr als 64.000 Menschen gibt es mehr im und um den Profifußball Tätige als je zuvor. Auch die Gesamtsumme aus Steuern und Abgaben ist erneut gestiegen, und zwar auf den Rekordwert von 1,69 Milliarden Euro. Insgesamt summieren sich Steuern und Abgaben des Profifußballs in den vergangenen zehn Saisons auf mehr als 14 Milliarden Euro.



BUNDESLIGA

Einnahme-Mix

(in Millionen €)

Spiel	Werbung	Mediale Verwertung (alle Wettbewerbe)
599,0	1.146,1	1.702,7
Anteil am Gesamtertrag 11,69 %	Anteil am Gesamtertrag 22,37 %	Anteil am Gesamtertrag 33,24 %
Transfer	Merchandising	Sonstiges
872,6	285,4	516,8
Anteil am Gesamtertrag 17,03 %	Anteil am Gesamtertrag 5,57 %	Anteil am Gesamtertrag 10,09 %

Gesamt

5.122,7

SPIEL v. a. Einnahmen aus Ticketverkäufen für Spiele in nationalen und internationalen Wettbewerben

WERBUNG v. a. Einnahmen aus Verträgen mit Haupt- und Trikotsponsoren sowie stadion- und clubgeborenen Rechten

MEDIALE VERWERTUNG v. a. Einnahmen aus der Vermarktung von Medienrechten an Spielen der nationalen (inklusive DFB-Pokal) und internationalen Wettbewerbe, zudem Einnahmen aus weiterer gemeinschaftlicher Vermarktung wie Commercial Partnerships

TRANSFER Erlöse für sämtliche Transfer- und Ausbildungsentschädigungen

MERCHANDISING Einnahmen aus Warenwirtschaft/Merchandising

SONSTIGES Einnahmen u. a. aus der Überlassung von Nutzungsrechten, Public Catering, Vermietung und Verpachtung sowie Mitgliedsbeiträge und weitere Positionen

Die Clubs stärken ihre wirtschaftliche Basis

Deutlich mehr Clubs als im Vorjahr weisen ein positives Ergebnis sowie wachsendes Eigenkapital auf. 13 Erst- und 15 Zweitligisten erzielten einen Gewinn – gegenüber 9 beziehungsweise 8 im Vorjahr. Auf EBITDA-Basis, also vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, schlossen sogar alle 18 Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga sowie 16 der 18 Vereine und Kapitalgesellschaften der 2. Bundesliga mit einer positiven Bilanz ab. Das Eigenkapital in der Bundesliga liegt mit 2,17 Milliarden Euro erstmals bei mehr als zwei Milliarden Euro. Alle 18 Clubs weisen ein positives Eigenkapital aus.

Der deutsche Profifußball wirtschaftet verantwortungsvoll

Der Anteil der Personalkosten für die Lizenzspielerkader an den Gesamtausgaben der Clubs ist weiterhin gering. Betrachtet man Bundesliga und 2. Bundesliga gemeinsam, liegt dieser bei 33 Prozent. Dies ist insbesondere im internationalen Vergleich bemerkenswert.

In der Gesamtbetrachtung erwirtschaftet der Profifußball den bisher höchsten Gewinn in seiner Geschichte: rund 271 Millionen Euro. Bemerkenswert ist hierbei im Vergleich zu den Zahlen der vorherigen Saison, dass der wirtschaftliche Erfolg trotz eines leichten Rückgangs bei den Transfererträgen erreicht wurde – der Einnahme-Mix bleibt überaus gesund. Auf dieser Grundlage konnten es sich die Vereine und Kapitalgesellschaften leisten, insgesamt etwas mehr für Spielertransfers auszugeben als einzunehmen.

Volle Stadien bleiben ein besonderes Merkmal des deutschen Fußballs

Die Zahl der abgesetzten Tickets der 36 Proficlubs erreichte in der abgelaufenen Saison 2024/25 mit insgesamt 20.983.964 den bisher höchsten Wert aller Zeiten. Damit wurde der Rekord aus der Vorsaison (20.737.276) noch einmal übertroffen.

Der deutsche Profifußball wächst insgesamt deutlich stärker als die deutsche Gesamtwirtschaft und trägt somit nicht nur emotional, sondern auch ökonomisch bedeutend positiv zum Leben in der Bundesrepublik bei.



BUNDESLIGA

Einnahme-Mix

(in Millionen €)

Spiel	Werbung	Mediale Verwertung (alle Wettbewerbe)
273,4	216,5	288,3
Anteil am Gesamtertrag 22,62 %	Anteil am Gesamtertrag 17,92 %	Anteil am Gesamtertrag 23,85 %
Transfer	Merchandising	Sonstiges
158,7	96,4	175,1
Anteil am Gesamtertrag 13,13 %	Anteil am Gesamtertrag 7,98 %	Anteil am Gesamtertrag 14,49 %

Gesamt

1.208,5

SPIEL v. a. Einnahmen aus Ticketverkäufen für Spiele in nationalen und internationalen Wettbewerben

WERBUNG v. a. Einnahmen aus Verträgen mit Haupt- und Trikotsponsoren sowie stadion- und clubgeborenen Rechten

MEDIALE VERWERTUNG v. a. Einnahmen aus der Vermarktung von Medienrechten an Spielen der nationalen (inklusive DFB-Pokal) und internationalen Wettbewerbe, zudem Einnahmen aus weiterer gemeinschaftlicher Vermarktung wie Commercial Partnerships

TRANSFER Erlöse für sämtliche Transfer- und Ausbildungsentschädigungen

MERCHANDISING Einnahmen aus Warenwirtschaft/Merchandising

SONSTIGES Einnahmen u. a. aus der Überlassung von Nutzungsrechten, Public Catering, Vermietung und Verpachtung sowie Mitgliedsbeiträge und weitere Positionen

Unsere Aufstellung

Der deutsche Lizenzfußball – das sind die 36 Proficlubs, der DFL e.V. und die DFL GmbH. Aber wie gestalten sich der organisatorische und der finanzielle Rahmen?

Mit dem Ziel der Selbstständigkeit des deutschen Lizenzfußballs haben die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga am 18. Dezember 2000 den Ligaverband gegründet. Mit der wachsenden wirtschaftlichen Stärke, sich ständig weiterentwickelnden Anforderungen sowie dem steigenden Interesse der Öffentlichkeit war die Erkenntnis gereift, dass die Proficlubs eine eigene Organisation benötigten, die damals als „Die Liga – Fußballverband e.V.“ ins Leben gerufen wurde. Auf der Generalversammlung 2016 beschlossen die Clubs eine Änderung der Firmierung in DFL Deutsche Fußball Liga e.V. (kurz: DFL e.V.). So wurde auch namentlich eine Verbindung zur DFL Deutsche Fußball Liga GmbH (kurz: DFL GmbH) mit Hauptsitz in Frankfurt am Main hergestellt, die als 100-prozentiges Tochterunternehmen seit ihrer Gründung das operative Geschäft des DFL e.V. führt.

Dem DFL e.V. gehören stets jene Clubs als Mitglieder an, die in der jeweiligen Saison die entsprechende Lizenz erhalten und damit am Spielbetrieb der Bundesliga oder 2. Bundesliga teilnehmen. Der vorliegende DFL-Wirtschaftsreport bildet in kumulierter Form die wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen der Clubs ab, die in der Saison 2024/25 in der Bundesliga und 2. Bundesliga gespielt haben.

Die DFL GmbH ist für die Organisation und Vermarktung des deutschen Profifußballs zuständig, um im Interesse der Proficlubs bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Unter anderem ist der DFL GmbH die Aufgabe übertragen, die aus den Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie dem Supercup und der Relegation resultierenden Medienrechte national und weltweit bestmöglich zu vermarkten. Die aus der Vermarktung erzielten Einnahmen kehrt schließlich der DFL e.V. als Vertragspartner der Rechteinhaber an die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga aus. Es handelt sich dabei um einen wesentlichen wirtschaftlichen Faktor: In der Saison 2024/25 machten allein die Erlöse aus der Vermarktung der Medienrechte an Spielen in nationalen und internationalen Wettbewerben rund 31 Prozent vom Gesamtumsatz der 36 Proficlubs aus. Der größte Teil dieser Medienerlöse entfällt auf Umsätze aus der zentralen Vermarktung der Rechte an Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga durch die DFL.

Der DFL e.V. selbst erhält für seine Tätigkeit eine prozentuale Organisationsabgabe von den nationalen und internationalen Medienerlösen sowie den Erlösen aus Sponsoring und Gruppenvermarktung – also von jenen Einnahmen, die zentral generiert werden. Im Wesentlichen finanziert der DFL e.V. daraus sein eigenes Budget inklusive der in Anspruch genommenen Dienstleistungen der DFL GmbH.

Struktur und finanzielle Organisation des deutschen Lizenzfußballs





Foto: IMAGO/RHR-FOTO

DER DEUTSCHE LIZENZFUßBALL

VERANTWORTUNG

22. Erinnerungstag im deutschen Fußball

22

TOGETHER! Stop Hate. Be a Team.

24

#BundesligaWIRKT

26

22. Erinnerungstag im deutschen Fußball

Demokratie verteidigen – Lernen aus der Geschichte des Fußballs

Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau befreit. Jedes Jahr rund um diesen Tag gedenkt der deutsche Fußball gemeinsam mit der Initiative „!Nie Wieder!“ der im Nationalsozialismus verfolgten, deportierten und ermordeten Menschen.

Sport und Fußball – Wechselwirkungen mit der Politik

Das NS-Regime hat sich den Sport auf unterschiedliche Weise zunutze gemacht. Sport sollte unter anderem Arbeitsmoral und Kriegstüchtigkeit steigern und die Freizeitgestaltung normieren. Vor allem diente der Sport als Propagandamittel. Die Olympischen Spiele vor 90 Jahren, das sportliche Großereignis schlechthin, nutzten die Nazis, um ihre Macht zu demonstrieren und ihre Ideologie zu verankern – weit über Deutschland hinaus.

Auch der deutsche Fußball mit seinen englischen Wurzeln und seinen vielen jüdischen Pionieren wie Walther Bensemann, der im Jahr 1900 an der Gründung des DFB beteiligt war und 1920 den „kicker“ ins Leben rief, war nicht immun gegen den nationalsozialistischen Hass. Im Gegenteil: Viele Vereine wirkten an der Entrechtung jüdischer Bürger aktiv mit – obwohl die NS-Führung dies im Sport mit Rücksicht auf die Olympischen Spiele 1936 zunächst nicht forcierte. Es bedurfte vielerorts also nicht einmal von oben verordneter Gleichschaltung. Selbst für Nationalspieler wie Julius Hirsch, der mit dem von Bensemann gegründeten Karlsruher FV 1910 Deutscher Meister wurde, war in ihrem Sport kein Platz mehr. Hirsch wurde in Auschwitz ermordet. Viele führende Sportfunktionäre blieben trotz alledem nach 1945 in ihren Ämtern. Mehr als ein halbes Jahrhundert sollte es dauern, bis Vereine und Verbände mit der Aufarbeitung ihrer Rolle während der NS-Zeit begannen.

Was hat das heute mit uns zu tun?

Der Blick in die Geschichte zeigt: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Und fast immer, wenn die Demokratie unter Druck gerät, geht dies einher mit antisemitischen Tendenzen. Der Fußball mit seiner Strahlkraft trägt Verantwortung, unsere demokratischen Werte zu leben und zu verteidigen. Aktives Gedenken bedeutet daher gelebte Solidarität mit Jüdinnen und Juden, auch und gerade dann, wenn dies – wie derzeit – Courage und Haltung erfordert. 2026 gilt umso entschlossener die Botschaft der Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz: „Nie wieder!“

„Nie wieder“ ist jetzt. Und immer.



Impression aus der Allianz Arena vom Erinnerungstag im deutschen Fußball, 19. Spieltag: FC Bayern München – FC Augsburg.

Credit: FC Bayern München

TOGETHER! Stop Hate. Be a Team.

Im März 2025, wenige Wochen nach der Bundestagswahl, setzte der deutsche Profifußball mit seinem jährlich stattfindenden ligaweiten Aktionsspieltag erneut ein Zeichen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Unter dem Motto „TOGETHER! Stop Hate. Be a Team.“ warben DFL, DFL Stiftung und die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga rund um den 27. Spieltag der Saison 2024/25 für Zusammenhalt, Respekt und Toleranz. Der Aktionszeitraum erstreckte sich parallel zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus.

Marc Lenz, DFL-Geschäftsführer und Stiftungsratsvorsitzender der DFL Stiftung sagte: „Zusammenhalt in der Gesellschaft ist aktuell besonders bedeutend, um Spaltung entgegenzuwirken und eine positive Zukunft zu gestalten. Wir alle, unsere Gesellschaft, müssen wieder verstärkt als Team zusammenstehen, um gemeinsam voranzukommen – so wie der Fußball es Woche für Woche auf dem Platz vorlebt.“

DFL, DFL Stiftung und die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga sind überzeugt, dass der Teamgedanke gemeinsame Erfolge möglich macht. Zusammenhalt, Respekt, Toleranz, Vielfalt und Mitgefühl wirken sich positiv aus, wo immer Menschen aufeinandertreffen – ob in Sportmannschaften, in Unternehmen oder ganz grundlegend in der Gesellschaft. Die Art und Weise dieses Miteinanders ist eine Grundlage für eine positive Zukunft und gemeinsame Erfolge.

Dass die Bundesliga als verbindendes Element positiv in die Gesellschaft wirkt, belegt unter anderem die Studie „Mehr als nur ein Spiel“ der Unternehmensberatung McKinsey, bei der die ökonomische und die gesellschaftspolitische Relevanz des Profifußballs analysiert wurden. Eine Erkenntnis ist: „Der positive Einfluss der Bundesliga zeigt sich vor allem in ihrer Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen. Die Bundesliga bietet einem großen Teil der Bevölkerung einen physischen Treffpunkt, fördert die Motivation zum sozialen Engagement, stärkt die Identifikation mit der Region, vermittelt Werte und stärkt den Zusammenhalt.“

Am Aktionsspieltag war die Botschaft „TOGETHER!“ deshalb an allen Spielorten in den Stadien zu sehen. Unter anderem Spielbälle, Eckfahnen und Auswechselfahnen trugen den Schriftzug und die Kampagnenfarbe. Aufwärmkleidung der Spieler und Kapitänsbinden waren mit „TOGETHER!“ veredelt. Nationale und internationale Medienpartner der DFL und berichtende Sender verbreiteten den Appell über ihre Berichterstattung. Liga, Stiftung und Clubs flankierten das zusätzlich mit individuellen Kampagnen in digitalen Netzwerken.

Der Aktionsspieltag ergänzte das kontinuierliche und vielfältige Engagement des deutschen Profifußballs, der seine Reichweiten zur Verbreitung gesellschaftlicher Botschaften einsetzt. Seit dem Jahr 2012 gibt es während der Internationalen Wochen gegen Rassismus entsprechende Aktionsspieltage. Im Jahr 2024 lag der Fokus angesichts der zunehmenden Verrohung des öffentlichen Diskurses, insbesondere in sozialen Netzwerken, auf der Forderung „Stop Hate“. Die Kampagne der Saison 2024/25 fokussierte sich auf die Botschaft „Be a Team“.

Internationaler Tag gegen Rassismus

Die Aktionswochen rund um den Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März werden in Deutschland von der Stiftung gegen Rassismus koordiniert. Die Initiative ruft Akteure der Zivilgesellschaft dazu auf, Position gegen Rassismus und Diskriminierung zu beziehen.



Eine Übersicht über die zahlreichen individuellen Aktionen der Clubs gibt es auf der Landingpage zum Aktionsspieltag.



#BundesligaWIRKT

Auf vielfältige Weise setzen sich alle 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga, die sich im Jahr 2000 zum heutigen DFL Deutsche Fußball Liga e.V. zusammengeschlossen haben, gesellschaftlich und nachhaltig ein. Auf die Frage, was der Profifußball für die Gesellschaft unternimmt, gibt es jedoch keine simple oder kurze Antwort.

Denn so verschieden die 36 Clubs in ihren Strukturen und Traditionen sind, so vielfältig sind auch die Wege und Möglichkeiten, gesellschaftlich aktiv zu werden. Die meisten Clubs engagieren sich vorrangig in ihrer Heimatregion. Vielfach findet eine Zusammenarbeit beispielsweise mit lokalen Partnerinnen und Partnern, Projekten oder Institutionen statt. Insgesamt profitieren jährlich mehr als eine Million Menschen direkt vom Engagement der Clubs.



#BundesligaWIRKT bietet einen Überblick über das gesellschaftliche Engagement des deutschen Profifußballs. Hier geht es direkt zur Plattform.



Bundesliga WIRKT



Foto: DFL/Getty Images/Christian Kaspar-Bartke

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

BUNDESLIGA

Bilanz	28
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	30
Ergebnis und Kennzahlen	33
Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös	34
Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb	35
Clusterbildung nach Tabellenplatz	36

Bilanz

Die kumulierte Bilanzsumme der Bundesligisten ist zum Stichtag 30. Juni 2025 zum dritten Mal in Folge auf einen neuen Höchststand gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs sie um 278,7 Millionen Euro auf 4,89 Milliarden Euro. Das entspricht einer Steigerung um sechs Prozent. In die Bilanzsumme, die sich aus den im Lizenzierungsverfahren eingereichten Abschlüssen aller 18 Bundesligisten errechnet, flossen die Abschlüsse von elf Clubs (2024: zwölf) mit Konzernstrukturen ein. Größter Einzelposten war erneut das Spielervermögen: Der bilanzielle Wert der Profispieler erreichte mit 1,66 Milliarden Euro zum ersten Mal seit dem Jahr 2020 einen Höchstwert, der bisherige Rekord wurde um 190,7 Millionen Euro übertroffen. Ein Rekordwert von 1,37 Milliarden Euro wurde auch bei Forderungen, Vorräten und Wertpapieren verbucht, worunter auch Forderungen aus Spielertransfers fallen. Bemerkenswert ist, dass sich dieser Posten binnen drei Jahren annähernd verdoppelt hat, 2022 betrug er 745,6 Millionen Euro. Das Sachanlagevermögen von 1,17 Milliarden Euro verringerte sich geringfügig um 6,2 Millionen Euro. Das Eigenkapital wuchs deutlich um 290,3 Millionen Euro und lag mit 2,17 Milliarden Euro erstmals in der Bundesliga-Historie bei mehr als zwei Milliarden Euro. Dabei konnten alle 18 Clubs erneut ein positives Eigenkapital ausweisen. Die Eigenkapitalquote stieg um 3,7 Prozentpunkte auf 44,3 Prozent.

Bundesliga Aktiva

(in Tausend €)

	30.06.2024	30.06.2025
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	36.421	17.114
Spielervermögen	1.446.377	1.661.526
Sachanlagevermögen	1.176.488	1.170.277
Finanzanlagevermögen	148.970	137.605
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	1.208.514	1.374.869
Kasse/Bank	496.276	427.898
Aktive Rechnungsabgrenzung	93.399	97.194
Aktive latente Steuern	6.648	4.894
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.087	2.512
Summe	4.615.180	4.893.889

Bundesliga Passiva

(in Tausend €)

	30.06.2024	30.06.2025
Eigenkapital	1.875.394	2.165.644
Sonderposten für Investitionszuschüsse	8.774	11.452
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	15.729	14.658
Rückstellungen	264.347	279.616
Verbindlichkeiten	2.147.473	2.165.245
davon aus Anleihen	25.164	25.000
davon gegenüber Kreditinstituten	299.133	286.796
davon aus Lieferungen & Leistungen	180.034	196.768
davon Sonstige	1.643.142	1.656.681
Passive Rechnungsabgrenzung	301.909	255.297
Passive latente Steuern	1.554	1.976
Summe	4.615.180	4.893.889

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatz

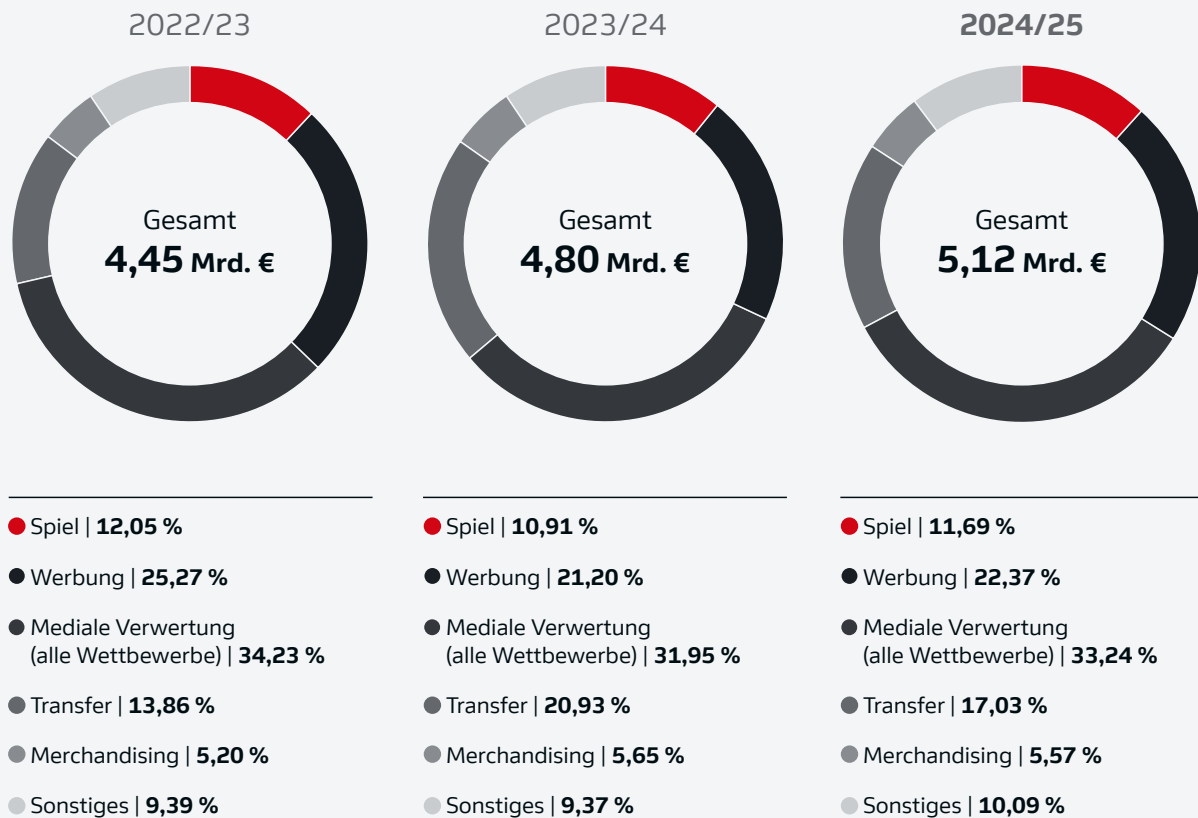
Die 18 Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga haben in der Saison 2024/25 erstmals mehr als fünf Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet. Bei einem Gesamtertrag von 5,12 Milliarden Euro wurde die alte Rekordsumme aus dem Vorjahr um 320,8 Millionen Euro übertroffen. Das entspricht einer Steigerung der Einnahmen um 6,7 Prozent. Den größten Beitrag leisteten mit 1,7 Milliarden Euro einmal mehr die Erträge aus der medialen Verwertung, die aufgrund einer Steigerung um 11 Prozent im Vergleich zur Vorsaison ein Rekordniveau erreichten. Die Erlöse aus Werbung stiegen um 128,1 Millionen Euro auf 1,15 Milliarden Euro und betrugen damit zum dritten Mal mehr als eine Milliarde Euro. Einen Rückgang gab es bei den Transfererträgen, die im Vergleich zum Vorjahr um 132,2 Millionen Euro niedriger ausfielen. 872,6 Millionen Euro entsprechen jedoch dem zweithöchsten Wert in der Bundesliga-Historie. Damit machten die Einnahmen aus medialer Verwertung (33,2), Werbung (22,4) und Transfers (17) insgesamt 72,6 Prozent des Gesamtumsatzes der Bundesliga aus. Spieltagserlöse, also der Verkauf von Tickets, trugen 11,7 Prozent bei. Der Rest entfällt auf das Merchandising (5,6) und sonstige Einnahmen (10,1).

Bundesliga Erlös

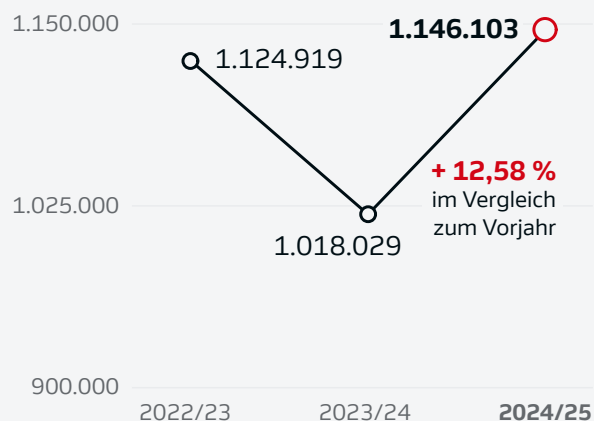
(in Tausend €)

	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Spielertrag	536.495	523.698	598.974
Anteil am Gesamterlös	12,05%	10,91%	11,69%
Werbung	1.124.919	1.018.029	1.146.103
Anteil am Gesamterlös	25,27%	21,20%	22,37%
Mediale Verwertung	1.524.014	1.534.107	1.702.707
Anteil am Gesamterlös	34,23%	31,95%	33,24%
Transfer	617.127	1.004.812	872.643
Anteil am Gesamterlös	13,86%	20,93%	17,03%
Merchandising	231.635	271.234	285.436
Anteil am Gesamterlös	5,20%	5,65%	5,57%
Sonstiges	418.212	450.032	516.844
Anteil am Gesamterlös	9,39%	9,37%	10,09%
Davon auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	-7.978	-8.333	-4.821
Summe	4.452.403	4.801.911	5.122.707

Bundesliga Erlös



Bundesliga Erlös Werbung (in Tausend €)



Aufwand Nachwuchs/Frauen (in Tausend €)



Aufwand

Die 18 Bundesliga-Clubs investierten in der Spielzeit 2024/25 insgesamt 4,88 Milliarden Euro, das sind 193,5 Millionen Euro mehr als in der Vorsaison. Damit wuchsen die Ausgaben um 4,1 Prozent, blieben jedoch deutlich unter dem Einnahmeplus von 6,7 Prozent. Traditionell größte Aufwandsposition ist das Personal Spielbetrieb. Die Lohnkosten für Profispieler und Trainerstab stiegen um 2,8 Prozent auf 1,72 Milliarden Euro und erreichten damit einen neuen Höchststand. Der Aufwand für Transfers verzeichnete ein leichtes Plus von 15,8 Millionen Euro und belief sich auf 967,2 Millionen Euro. Investitionen in den Nachwuchs und Frauenmannschaften wurden erneut gesteigert, mit 252,2 Millionen Euro wurde hier ein Rekord aufgestellt, der 21 Millionen Euro über dem Vorjahreswert lag.

Bundesliga Aufwand

(in Tausend €)

	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Personal Spielbetrieb	1.617.107	1.674.885	1.721.994
Anteil am Gesamtaufwand	36,68%	35,73%	35,28%
Personal Handel/Verwaltung	368.786	357.639	400.387
Anteil am Gesamtaufwand	8,37%	7,63%	8,20%
Transfer	855.428	951.411	967.174
Anteil am Gesamtaufwand	19,41%	20,30%	19,82%
Spielbetrieb	490.316	550.888	599.222
Anteil am Gesamtaufwand	11,12%	11,75%	12,28%
Nachwuchs/Frauen	212.840	231.211	252.207
Anteil am Gesamtaufwand	4,83%	4,93%	5,17%
Sonstiges	863.619	921.061	939.658
Anteil am Gesamtaufwand	19,59%	19,65%	19,25%
Summe	4.408.096	4.687.096	4.880.642

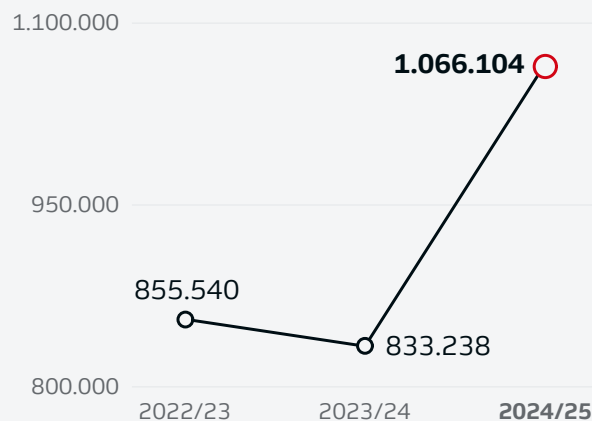
Ergebnis und Kennzahlen

Die Bundesliga hat in der Saison 2024/25 den größten operativen Gewinn der Liga-Historie erwirtschaftet. Insgesamt nahmen die Clubs 242,1 Millionen Euro mehr ein, als sie ausgaben. Der bisherige Rekord datierte aus der Saison 2015/16, damals wurde ein Plus von 206,2 Millionen Euro erzielt. Betrachtet man die einzelnen Clubs, erzielten dreizehn Clubs einen Gewinn. Im Vorjahr waren es neun. Beim EBITDA, also dem Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, erreichten alle 18 Clubs ein positives Ergebnis. Das kumulierte EBITDA der Clubs überstieg mit 1,07 Milliarden Euro den bisherigen Höchstwert (2018/19: 868,5 Millionen Euro) um 197,6 Millionen Euro.

Bundesliga

EBITDA

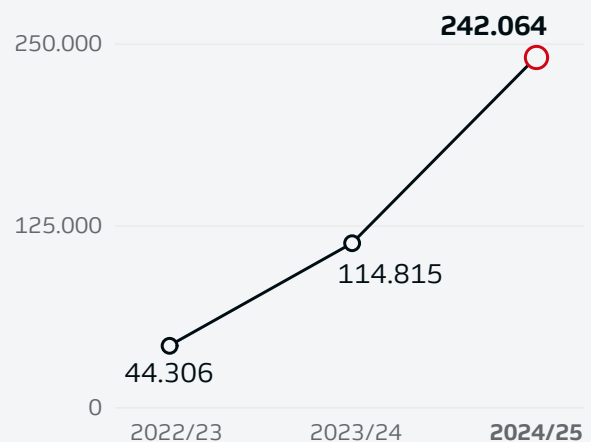
(in Tausend €)



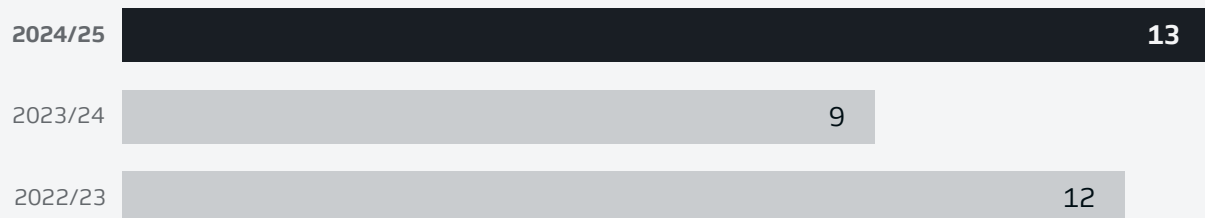
Gesamtergebnis

nach Steuern

(in Tausend €)



Anzahl Clubs mit positivem Ergebnis nach Steuern



Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös

Die Lohnkosten für Profispieler und Trainerstäbe der 18 Bundesliga-Clubs stiegen leicht und erreichten mit 1,72 Milliarden Euro einen Höchstwert. Damit lagen sie um 47,1 Millionen Euro höher als in der Vorsaison, was einen Anstieg um 2,8 Prozent bedeutet. Da der Gesamtumsatz der Bundesligisten um 320,8 Millionen Euro und damit verhältnismäßig noch stärker anstieg, sank erneut die Personalkostenquote, welche die Ausgaben für das Personal Spielbetrieb in Relation zu den Einnahmen der Clubs setzt, um 1,3 Prozentpunkte auf 33,6 Prozent.

Bundesliga Gesamt

(in Tausend €)

	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Personalaufwand Spielbetrieb	1.617.107	1.674.885	1.721.994
Quote	36,3%	34,9%	33,6%
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.985.893	2.032.524	2.122.380
Quote	44,6%	42,3%	41,4%
Erlös gesamt	4.452.403	4.801.911	5.122.707

Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen der Clubs variieren zum Teil deutlich. Um eine bessere Vergleichbarkeit hinsichtlich ihrer ökonomischen Leistungsfähigkeit zu ermöglichen, werden die Clubs hier auf Basis der Höhe ihrer Personalkosten für die Profimannschaft in drei Cluster aufgeteilt. Diesen Clustern werden dann die entsprechenden Erlös- und Aufwandspositionen zugeordnet. In der Analyse wird deutlich, dass die Clubs mit den höchsten Ausgaben für ihre Spielergehälter rund 95 Prozent mehr Einnahmen generierten und 92 Prozent höhere Kosten auswiesen als der rechnerische Bundesliga-Durchschnittsclub, Erträge und Kosten waren im Vergleich zum Durchschnitt also jeweils fast doppelt so hoch. Während der rechnerische Durchschnittsclub 284,6 Millionen Euro einnahm und 271,1 Millionen Euro ausgab, nahmen die sechs finanziell stärksten Clubs durchschnittlich 556,3 Millionen Euro ein und hatten Kosten in Höhe von 521,1 Millionen Euro. Das mittlere Drittel lag bei 66 Prozent Einnahmen und 69 Prozent Ausgaben, der dritte Cluster kam in beiden Bereichen auf 38 Prozent.

Nach der Höhe ihres Personalaufwands (PA) Spielbetrieb in der Saison 2024/25 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

Cluster I Clubs mit einem PA Spielbetrieb von mehr als 99,5 Millionen Euro

Cluster II Clubs mit einem PA Spielbetrieb zwischen 99,4 und 54,4 Millionen Euro

Cluster III Clubs mit einem PA Spielbetrieb von weniger als 54,3 Millionen Euro

Bundesliga Erlös

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2024/2025	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		Gesamt	
Cluster I	65.873	198%	133.193	209%	167.885	177%	101.020	208%	35.311	223%	53.040	185%	556.322	195%
Cluster II	16.211	49%	39.584	62%	71.448	76%	32.453	67%	6.134	39%	22.651	79%	188.480	66%
Cluster III	17.746	53%	18.240	29%	44.452	47%	11.968	25%	6.128	39%	10.450	36%	108.983	38%
Schnitt BL	33.276	100%	63.672	100%	94.595	100%	48.480	100%	15.858	100%	28.714	100%	284.595	100%

Bundesliga Aufwand

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2024/2025	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Nachwuchs/ Frauen		Sonstiges		Gesamt	
Cluster I	184.108	192%	41.758	188%	111.039	207%	58.764	177%	22.402	160%	103.029	197%	521.101	192%
Cluster II	66.994	70%	15.491	70%	41.090	76%	21.972	66%	14.761	105%	27.807	53%	188.115	69%
Cluster III	35.896	38%	9.482	43%	9.067	17%	19.134	57%	4.871	35%	25.774	49%	104.224	38%
Schnitt BL	95.666	100%	22.244	100%	53.732	100%	33.290	100%	14.012	100%	52.203	100%	271.147	100%

Clusterbildung nach Tabellenplatz

Um die Korrelation zwischen den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Clubs und ihrem sportlichen Abschneiden zu ermitteln, wurden sie in drei Gruppen nach erreichtem Tabellenplatz eingeteilt. Dabei wird deutlich, dass die Clubs mit dem größten sportlichen Erfolg auch wirtschaftlich am besten abschnitten. So kamen die Clubs, die die Saison 2024/25 auf den Tabellenplätzen eins bis sechs beendeten, auf 66 Prozent höhere Erträge und 62 Prozent höhere Kosten als der rechnerische Durchschnittsverein. Das mittlere Tabellendrittel lag bei 90 und 93 Prozent, die Clubs auf den Plätzen 13 bis 18 erreichten 44 und 45 Prozent des Mittelwertes.

Bundesliga Erlös

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2024/2025	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		Gesamt	
Platz 1 bis 6	54.392	163%	104.794	165%	144.894	153%	89.752	185%	32.778	207%	46.034	160%	472.645	166%
Platz 7 bis 12	32.361	97%	68.066	107%	85.093	90%	39.371	81%	9.346	59%	21.615	75%	255.852	90%
Platz 13 bis 18	13.076	39%	18.157	29%	53.798	57%	16.317	34%	5.449	34%	18.491	64%	125.288	44%
Schnitt BL	33.276	100%	63.672	100%	94.595	100%	48.480	100%	15.858	100%	28.714	100%	284.595	100%

Bundesliga Aufwand

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2024/2025	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Nachwuchs/ Frauen		Sonstiges		Gesamt	
Platz 1 bis 6	158.973	166%	35.245	158%	87.623	163%	45.987	138%	19.350	138%	90.933	174%	438.111	162%
Platz 7 bis 12	88.281	92%	20.542	92%	52.823	98%	34.939	105%	14.626	104%	41.846	80%	253.057	93%
Platz 13 bis 18	39.745	42%	10.944	49%	20.749	39%	18.945	57%	8.059	58%	23.831	46%	122.272	45%
Schnitt BL	95.666	100%	22.244	100%	53.732	100%	33.290	100%	14.012	100%	52.203	100%	271.147	100%



Foto: DFL/Getty Images/Oliver Hardt

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

2. BUNDESLIGA

Bilanz	38
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	40
Ergebnis und Kennzahlen	43
Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös	44
Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb	45
Clusterbildung nach Tabellenplatz	46

Bilanz

Wie die Bundesliga verbuchte auch die 2. Bundesliga eine Rekord-Bilanzsumme. Mit 819,1 Millionen Euro überstieg sie den bisherigen Bestwert aus dem Vorjahr um 69,3 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung um 9,2 Prozent. Dabei flossen die Abschlüsse von sieben Clubs (2024: zehn) mit Konzernstruktur in die Gesamtbetrachtung der 18 Zweitligisten ein. Das Sachanlagevermögen von 274,9 Millionen Euro stellte wie in den Vorjahren den größten Einzelposten dar, sank jedoch im Vergleich zur Vorsaison um 14,5 Millionen Euro. Forderungen, Vorräte und Wertpapiere stiegen um 48,8 Millionen Euro auf 195,6 Millionen Euro und waren damit anders als in den Vorjahren größer als der Posten Kasse/Bank, der bei 160,8 Millionen Euro lag. Das Spielervermögen stieg um 40,9 Prozent auf 60,7 Millionen Euro. Das Eigenkapital erhöhte sich sehr deutlich im Vergleich zur Vorsaison auf 74,1 Millionen Euro. Die Clubs der 2. Bundesliga wiesen damit zum elften Mal in Folge ein kumuliert positives Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote stieg auf 9 Prozent.

2. Bundesliga Aktiva

(in Tausend €)

	30.06.2024	30.06.2025
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	79.248	96.022
Spielervermögen	43.059	60.679
Sachanlagevermögen	289.350	274.877
Finanzanlagevermögen	5.401	14.444
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	146.722	195.571
Kasse/Bank	170.233	160.808
Aktive Rechnungsabgrenzung	14.483	15.542
Aktive latente Steuern	1.227	1.123
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
Summe	749.722	819.067

2. Bundesliga Passiva

(in Tausend €)

	30.06.2024	30.06.2025
Eigenkapital	1.337	74.083
Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.626	4.357
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	6.168	30.000
Rückstellungen	87.662	103.480
Verbindlichkeiten	518.409	480.983
davon aus Anleihen	100.947	97.309
davon gegenüber Kreditinstituten	120.771	116.986
davon aus Lieferungen & Leistungen	61.910	63.056
davon Sonstige	234.780	203.632
Passive Rechnungsabgrenzung	125.892	125.349
Passive latente Steuern	2.629	815
Summe	749.722	819.067

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatz

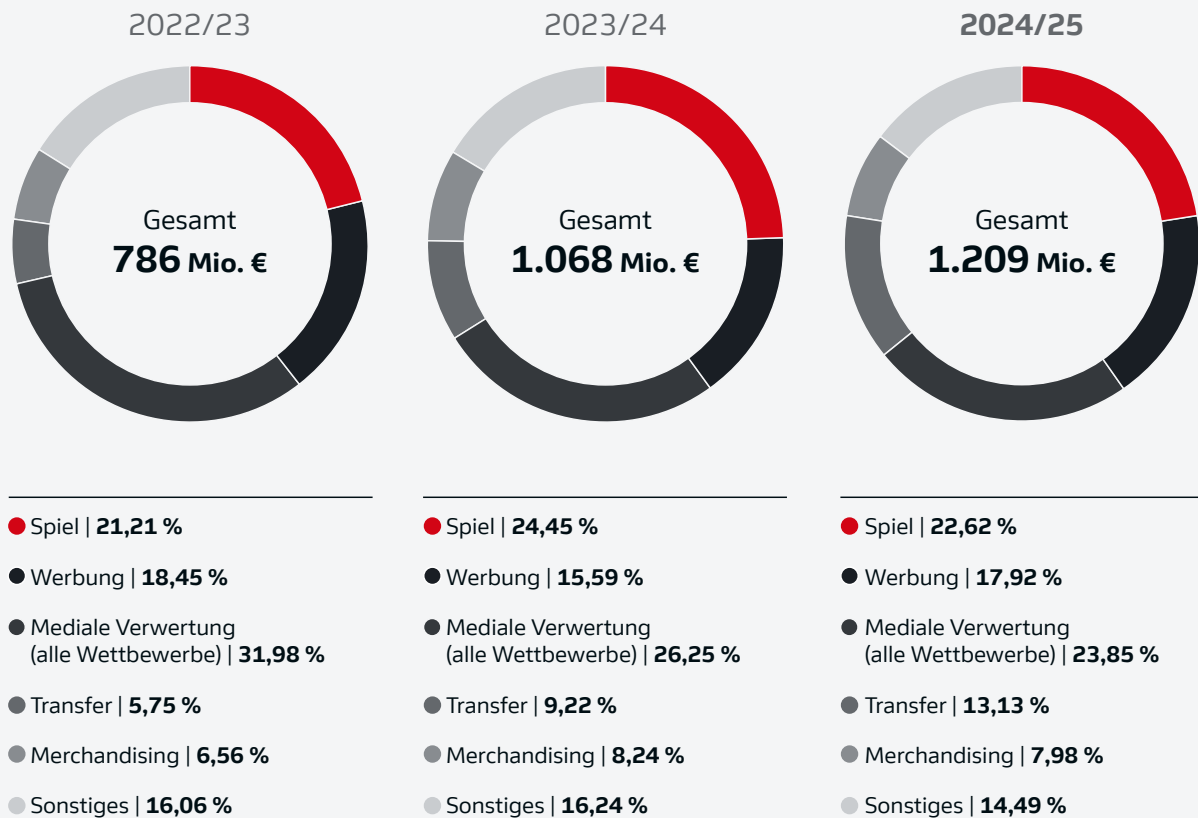
Nachdem die Clubs der 2. Bundesliga in der Vorsaison erstmals kumulierte Einnahmen in Höhe von mehr als einer Milliarde Euro ausweisen konnten, wurde diese Summe nun noch einmal um 140,4 Millionen Euro auf 1,21 Milliarden Euro gesteigert – ein Zuwachs um 13,1 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die wirtschaftlichen Daten der 2. Bundesliga aufgrund der unterschiedlichen ökonomischen Voraussetzungen der bis zu sechs durch Auf- und Abstieg hinzukommenden Clubs traditionell einer hohen Volatilität ausgesetzt sind. Erträge aus der medialen Verwertung waren mit 288,3 Millionen Euro (Steigerung um 2,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) der größte Einzelposten, gefolgt von den Spieltagerlösen mit 273,4 Millionen Euro (Steigerung um 4,7 Prozent). Beide Positionen entsprechen historischen Höchstständen. Ein Wachstum von 30 Prozent konnte bei den Einkünften durch Werbung verzeichnet werden, die 216,5 Millionen Euro betrugen. Sogar um 61,2 Prozent auf 158,7 Millionen Euro stiegen die Erlöse aus Transfers. Die Einnahmen aus der medialen Verwertung (23,9 Prozent), vom Spieltag (22,6), der Werbung (17,9) und den Transfers (13,1) machten zusammen 77,5 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Das Merchandising mit 8 Prozent und sonstige Einnahmen mit 14,5 Prozent vervollständigen die Statistik.

2. Bundesliga Erlös

(in Tausend €)

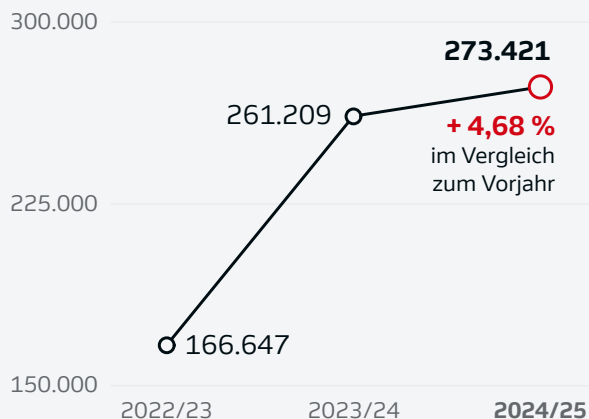
	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Spielertrag	166.647	261.209	273.421
Anteil am Gesamterlös	21,21%	24,45%	22,62%
Werbung	144.966	166.512	216.538
Anteil am Gesamterlös	18,45%	15,59%	17,92%
Mediale Verwertung	251.232	280.399	288.271
Anteil am Gesamterlös	31,98%	26,25%	23,85%
Transfer	45.146	98.471	158.735
Anteil am Gesamterlös	5,75%	9,22%	13,13%
Merchandising	51.506	88.051	96.430
Anteil am Gesamterlös	6,56%	8,24%	7,98%
Sonstiges	126.200	173.496	175.134
Anteil am Gesamterlös	16,06%	16,24%	14,49%
Davon auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	552	-1.342	-886
Summe	785.697	1.068.138	1.208.529

2. Bundesliga Erlös



2. Bundesliga

Erlös Spiel
(in Tausend €)



Erlös Werbung
(in Tausend €)



Aufwand

Die Ausgaben der 18 Clubs der 2. Bundesliga wuchsen weniger stark als die Einnahmen. Dem Plus von 13,1 Prozent bei den Erträgen stehen 7,1 Prozent höhere Ausgaben gegenüber. Insgesamt gaben die Clubs 1,18 Milliarden Euro aus, die Einnahmen betrugen 1,21 Milliarden Euro. Die prozentual größte Steigerung gab es bei den Aufwendungen für Transfers, die um 31,6 Prozent oder 27 Millionen Euro auf 112,3 Millionen Euro stiegen. Für die Gehälter ihrer Profispieler und des Trainerstabs gaben die Clubs 1,3 Millionen Euro mehr aus als in der Vorsaison; insgesamt lagen die Aufwendungen für das Personal Spielbetrieb bei rund 296,9 Millionen Euro.

2. Bundesliga Aufwand

(in Tausend €)

	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Personal Spielbetrieb	249.100	295.651	296.909
Anteil am Gesamtaufwand	31,62%	26,85%	25,18%
Personal Handel/Verwaltung	83.462	120.231	124.416
Anteil am Gesamtaufwand	10,59%	10,92%	10,55%
Transfer	49.213	85.302	112.279
Anteil am Gesamtaufwand	6,25%	7,75%	9,52%
Spielbetrieb	156.417	218.529	237.215
Anteil am Gesamtaufwand	19,85%	19,84%	20,12%
Nachwuchs/Frauen	51.325	68.175	74.245
Anteil am Gesamtaufwand	6,51%	6,19%	6,30%
Sonstiges	198.374	313.376	334.015
Anteil am Gesamtaufwand	25,18%	28,46%	28,33%
Summe	787.892	1.101.264	1.179.079

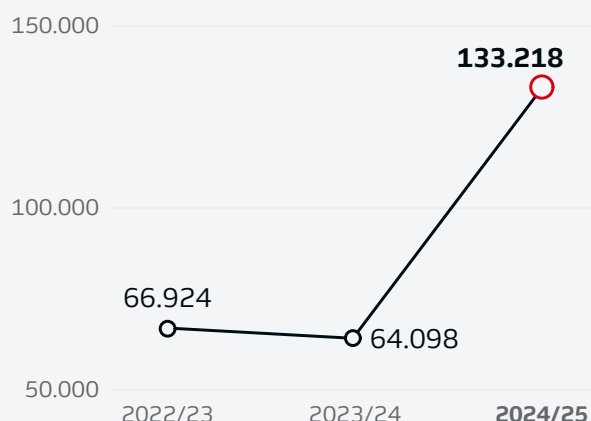
Ergebnis und Kennzahlen

Erstmals seit fünf Jahren verzeichnet die 2. Bundesliga wieder einen kumulierten Gewinn; zusammengerechnet konnten die Clubs ein Plus von 29,4 Millionen Euro erwirtschaften. Dabei wiesen 15 Clubs ein positives Ergebnis aus, im Vorjahr waren es acht. Auf EBITDA-Basis verbuchten 16 Clubs einen Gewinn. Im Schnitt lag das EBITDA der Vereine und Kapitalgesellschaften bei 7,4 Millionen Euro, insgesamt bei 133,2 Millionen Euro – und damit um 69,1 Millionen Euro höher als in der Vorsaison. Es war der höchste Gewinn vor Steuern und Abzügen in der Geschichte der 2. Bundesliga (bisher 2018/19: 122,9 Millionen Euro).

2. Bundesliga

EBITDA

(in Tausend €)



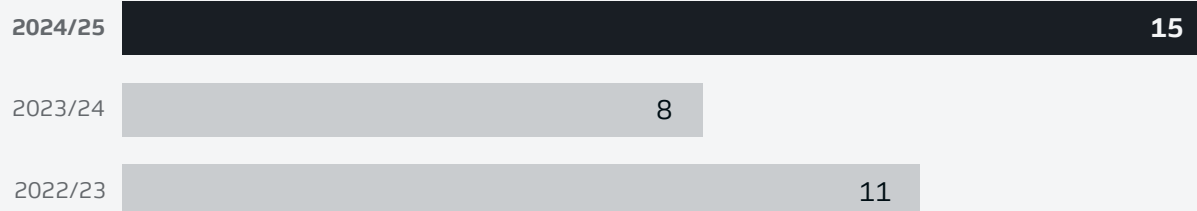
Gesamtergebnis

nach Steuern

(in Tausend €)



Anzahl Clubs mit positivem Ergebnis nach Steuern



Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös

Da die Ausgaben für das Personal Spielbetrieb um lediglich 1,3 Millionen Euro stiegen und die Einnahmen um 140,4 Millionen Euro zunahmen, sank die Personalkostenquote Spielbetrieb um 3,1 Prozent und erreichte mit 24,6 Prozent einen historischen Tiefstand. Die Clubs gaben damit im Schnitt weniger als jeden vierten eingenommenen Euro für Spielergehälter aus.

2. Bundesliga Gesamt

(in Tausend €)

	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Personalaufwand Spielbetrieb	249.100	295.651	296.909
Quote	31,7%	27,7%	24,6%
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	332.562	415.882	421.325
Quote	42,3%	38,9%	34,9%
Erlös gesamt	785.697	1.068.138	1.208.529

Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb

Die Clubs mit den höchsten Aufwendungen für die Gehälter ihrer Profis und Trainer verzeichneten auch die höchsten Einnahmen und Ausgaben innerhalb der 2. Bundesliga. Im Schnitt machten die sechs wirtschaftlich am besten gestellten Clubs 76 Prozent mehr Umsatz und hatten um 77 Prozent höhere Kosten als der rechnerische Durchschnittsclub. Das mittlere Drittel erreichte bei Ertrag und Aufwand jeweils 75 Prozent dieses Mittelwertes, das untere Cluster lag bei 49 und 48 Prozent.

Nach der Höhe ihres Personalaufwands (PA) Spielbetrieb in der Saison 2024/25 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

- Cluster I** Clubs mit einem PA Spielbetrieb von mehr als 17,1 Millionen Euro
- Cluster II** Clubs mit einem PA Spielbetrieb zwischen 17 und 12,9 Millionen Euro
- Cluster III** Clubs mit einem PA Spielbetrieb von weniger als 12,8 Millionen Euro

2. Bundesliga Erlös

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2024/2025	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		Gesamt	
Cluster I	28.449	187%	17.968	149%	21.049	131%	18.382	208%	12.125	226%	20.145	207%	118.117	176%
Cluster II	9.474	62%	9.268	77%	15.593	97%	7.006	79%	2.461	46%	6.481	67%	50.282	75%
Cluster III	7.647	50%	8.854	74%	11.404	71%	1.068	12%	1.485	28%	2.564	26%	33.022	49%
Schnitt 2. BL	15.190	100%	12.030	100%	16.015	100%	8.819	100%	5.357	100%	9.730	100%	67.141	100%

2. Bundesliga Aufwand

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2024/2025	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Nachwuchs/ Frauen		Sonstiges		Gesamt	
Cluster I	25.031	152%	12.994	188%	13.009	209%	20.092	152%	7.600	184%	37.374	201%	116.099	177%
Cluster II	14.391	87%	5.168	75%	4.338	70%	10.427	79%	3.443	83%	11.454	62%	49.221	75%
Cluster III	10.062	61%	2.574	37%	1.367	22%	9.017	68%	1.332	32%	6.841	37%	31.193	48%
Schnitt 2. BL	16.495	100%	6.912	100%	6.238	100%	13.179	100%	4.125	100%	18.556	100%	65.504	100%

Clusterbildung nach Tabellenplatz

Bei Betrachtung der Korrelation zwischen den wirtschaftlichen Voraussetzungen der Clubs und ihrem sportlichen Erfolg zeigt sich, dass die sechs Clubs aus dem oberen Tabellendrittel nur marginal mehr Einnahmen und Ausgaben verzeichneten als der rechnerische Durchschnittsclub. So lagen die sportlich erfolgreichsten Clubs jeweils bei 13 Prozent mehr Ertrag und Kosten als der Durchschnitt; die Clubs aus dem Mittelfeld kamen auf 109 und 110 Prozent. Das untere Drittel lag bei 78 Prozent Umsatz und 77 Prozent Aufwand.

2. Bundesliga Erlös

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2024/2025	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		Gesamt	
Platz 1 bis 6	17.403	115%	15.114	126%	17.704	111%	7.160	81%	7.865	147%	10.730	110%	75.975	113%
Platz 7 bis 12	15.077	99%	10.404	86%	17.352	108%	15.844	180%	4.965	93%	9.749	100%	73.392	109%
Platz 13 bis 18	13.090	86%	10.572	88%	12.989	81%	3.452	39%	3.242	61%	8.710	90%	52.055	78%
Schnitt 2. BL	15.190	100%	12.030	100%	16.015	100%	8.819	100%	5.357	100%	9.730	100%	67.141	100%

2. Bundesliga Aufwand

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2024/2025	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Nachwuchs/ Frauen		Sonstiges		Gesamt	
Platz 1 bis 6	18.179	110%	7.767	112%	5.320	85%	16.428	125%	5.456	132%	20.653	111%	73.802	113%
Platz 7 bis 12	18.357	111%	6.980	101%	10.787	173%	13.816	105%	4.192	102%	18.041	97%	72.172	110%
Platz 13 bis 18	12.949	79%	5.990	87%	2.607	42%	9.292	71%	2.726	66%	16.975	91%	50.539	77%
Schnitt 2. BL	16.495	100%	6.912	100%	6.238	100%	13.179	100%	4.125	100%	18.556	100%	65.504	100%



Foto: DFL/Getty Images/Reinaldo Coddou H.

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

LIZENZFUßBALL

Erlös und Aufwand	48
Steuern und Abgaben	49
Jobs	50

Erlös und Aufwand

Der deutsche Lizenzfußball hat auch in der Saison 2024/25 Rekordzahlen geschrieben und erneut einen historischen Höchstwert bei den kumulierten Einnahmen erzielt. Erstmals erwirtschafteten die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga dabei Erlöse von mehr als sechs Milliarden Euro. Mit 6,33 Milliarden Euro lagen die Umsätze 461,2 Millionen Euro höher als 2023/24, was einer Steigerung um 7,9 Prozent entspricht. Rund 81 Prozent der Erlöse wurden von den Clubs der Bundesliga generiert. Parallel dazu erhöhten sich die Kosten der Clubs um 4,7 Prozent auf 6,06 Milliarden Euro. Insgesamt ergibt sich daraus ein Gesamtgewinn von 271,5 Millionen Euro.

Lizenzfußball Erlös

(in Tausend €)

	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Bundesliga	4.452.403	4.801.911	5.122.707
Anteil am Gesamterlös	85,00%	81,80%	80,91%
2. Bundesliga	785.697	1.068.138	1.208.529
Anteil am Gesamterlös	15,00%	18,20%	19,09%
Summe	5.238.099	5.870.049	6.331.236

Lizenzfußball Aufwand

(in Tausend €)

	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Bundesliga	4.408.096	4.687.096	4.880.642
Anteil am Gesamtaufwand	84,84%	80,97%	80,54%
2. Bundesliga	787.892	1.101.264	1.179.079
Anteil am Gesamtaufwand	15,16%	19,03%	19,46%
Summe	5.195.989	5.788.359	6.059.721

Steuern und Abgaben

Wie schon in den beiden Vorjahren haben die 36 Clubs des deutschen Lizenzfußballs in der Saison 2024/25 mehr als 1,6 Milliarden Euro an das Finanzamt sowie die Sozialkassen abgeführt. Insgesamt zahlten sie 1,69 Milliarden Euro an Steuern und Abgaben, was eine Steigerung um 30,9 Millionen Euro im Vergleich zur Vorsaison und einen neuen Höchstwert bedeutet. Der größte Anteil entfiel mit 1,24 Milliarden Euro auf die personenbezogenen Steuern und Abgaben, die rund 73 Prozent des Gesamtaufkommens ausmachten. Damit hat der deutsche Profifußball in den vergangenen zehn Spielzeiten, also seit einschließlich der Saison 2015/16, insgesamt mehr als 14 Milliarden Euro Steuern und Sozialabgaben entrichtet.

Lizenzfußball Steuern und Abgaben

(in €)

	Bundesliga	2. Bundesliga	Lizenzfußball
Betriebliche Steuern und Abgaben			
Umsatzsteuer (ohne Vorsteuer) zum 31.12.2024	748.597.290	197.162.030	945.759.319
Körperschaftsteuer	21.851.173	4.188.391	26.039.564
Gewerbsteuer	23.929.466	5.282.103	29.211.569
Sonstige Steuern und Abgaben	6.618.021	4.150.581	10.768.602
Summe	800.995.949	210.783.104	1.011.779.054
Personenbezogene Steuern und Abgaben			
Lohnsteuer	781.242.782	115.240.287	896.483.069
Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	47.520.393	6.983.417	54.503.811
Sozialversicherung (Renten-, Arbeitslosen-, Krankenversicherung)	142.496.093	58.378.493	200.874.587
Gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft)	50.292.377	33.225.856	83.518.233
Summe	1.021.551.646	213.828.054	1.235.379.700
Summe betriebliche und personenbezogene Steuern und Abgaben	1.822.547.595	424.611.159	2.247.158.754
abzüglich erstattete Vorsteuer zum 31.12.2024 (Vorsteuer ist ein Parameter für die Investitionsbereitschaft des Unternehmens)	453.488.484	103.538.495	55.702.680
Mittelabfluss aus Steuern und Abgaben	1.369.059.111	321.072.663	1.690.131.774

Jobs

Der deutsche Profifußball hat in der Saison 2024/25 erneut einen Rekordwert an Arbeitsplätzen geschaffen. Insgesamt 64.122 Menschen waren direkt oder indirekt bei den Clubs und ihren Tochtergesellschaften beschäftigt – nie zuvor hatten so viele Menschen einen Job rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Stellenzahl um 2.395 oder 3,9 Prozent. Für die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften selbst waren 20.887 Menschen tätig, bei den Tochtergesellschaften der Clubs weitere 6.827. Damit hatten 27.714 Menschen eine direkte Arbeitsstelle bei den Clubs. Davon waren 9.131 als Vollzeitangestellte beschäftigt, die weiteren als Auszubildende, Teilzeitangestellte oder Aushilfen.

Lizenzfußball Beschäftigte

	Bundesliga		2. Bundesliga		Lizenzfußball	
	2023/24	2024/25	2023/24	2024/25	2023/24	2024/25
Lizenznehmer						
Vollzeitangestellte	5.079	4.931	2.368	2.509	7.447	7.440
Auszubildende	101	94	45	82	146	176
Teilzeitangestellte	1.297	1.502	1.098	1.126	2.395	2.628
Aushilfskräfte	6.616	6.074	3.231	4.569	9.847	10.643
Summe	13.093	12.601	6.742	8.286	19.835	20.887
Tochtergesellschaften						
Vollzeitangestellte	1.302	1.360	369	331	1.671	1.691
Auszubildende	42	36	13	15	55	51
Teilzeitangestellte	521	596	307	115	828	711
Aushilfskräfte	2.281	2.523	2.335	1.851	4.616	4.374
Summe	4.146	4.515	3.024	2.312	7.170	6.827
Indirekt Beschäftigte						
Sicherheits- und Wachdienst	8.186	8.591	5.737	6.740	13.923	15.331
Catering-Firmen	8.879	9.955	5.440	5.018	14.319	14.973
Sanitätsdienst	947	1.096	662	747	1.609	1.843
Sonstige	2.383	1.988	2.488	2.273	4.871	4.261
Summe	20.395	21.630	14.327	14.778	34.722	36.408
Summe (gesamt)	37.634	38.746	24.093	25.376	61.727	64.122

Kennzahlen auf einen Blick

Bundesliga

Gesamtergebnis in Tausend €

	2023/24	2024/25
nach Steuern	114.815	242.064
EBITDA	833.238	1.066.104

Anzahl der Clubs

	2023/24	2024/25
mit positivem Ergebnis nach Steuern	9	13

Auszug aus der Bilanz

Aktiva in Tausend €

	30.06.2024	30.06.2025
Spielervermögen	1.446.377	1.661.526
Sachanlagevermögen	1.176.488	1.170.277
Bilanzsumme	4.615.180	4.893.889

Passiva in Tausend €

	30.06.2024	30.06.2025
Eigenkapital	1.875.394	2.165.644
Verbindlichkeiten	2.147.473	2.165.245
Bilanzsumme	4.615.180	4.893.889

Eigenkapitalquote

40,6% 44,3%

Erlös in Tausend €

	2023/24	2024/25
Spielertrag	523.698	598.974
Anteil am Gesamterlös	10,91%	11,69%
Werbung	1.018.029	1.146.103
Anteil am Gesamterlös	21,20%	22,37%
Mediale Verwertung	1.534.107	1.702.707
Anteil am Gesamterlös	31,95%	33,24%
Transfer	1.004.812	872.643
Anteil am Gesamterlös	20,93%	17,03%
Merchandising	271.234	285.436
Anteil am Gesamterlös	5,65%	5,57%
Sonstiges	450.032	516.844
Anteil am Gesamterlös	9,37%	10,09%
Summe	4.801.911	5.122.707

Aufwand in Tausend €

	2023/24	2024/25
Personal Spielbetrieb	1.674.885	1.721.994
Anteil am Gesamtaufwand	35,73%	35,28%
Personal Handel/Verwaltung	357.639	400.387
Anteil am Gesamtaufwand	7,63%	8,20%
Transfer	951.411	967.174
Anteil am Gesamtaufwand	20,30%	19,82%
Spielbetrieb	550.888	599.222
Anteil am Gesamtaufwand	11,75%	12,28%
Nachwuchs/Frauen	231.211	252.207
Anteil am Gesamtaufwand	4,93%	5,17%
Sonstiges	921.061	939.658
Anteil am Gesamtaufwand	19,65%	19,25%
Summe	4.687.096	4.880.642

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös in Tausend €

	2023/24	2024/25
Spielbetrieb	1.674.885	1.721.994
Quote	34,9%	33,6%
Spielbetrieb + Handel/ Verwaltung	2.032.524	2.122.380
Quote	42,3%	41,4%

2. Bundesliga

Gesamtergebnis in Tausend €

	2023/24	2024/25
nach Steuern	-33.126	29.448
EBITDA	64.098	133.218

Auszug aus der Bilanz

Aktiva in Tausend €

	30.06.2024	30.06.2025
Spielervermögen	43.059	60.679
Sachanlagevermögen	289.350	274.877
Bilanzsumme	749.722	819.067

Eigenkapitalquote

0,2% 9,0%

Erlös in Tausend €

	2023/24	2024/25
Spielertrag	261.209	273.421
Anteil am Gesamterlös	24,45%	22,62%
Werbung	166.512	216.538
Anteil am Gesamterlös	15,59%	17,92%
Mediale Verwertung	280.399	288.271
Anteil am Gesamterlös	26,25%	23,85%
Transfer	98.471	158.735
Anteil am Gesamterlös	9,22%	13,13%
Merchandising	88.051	96.430
Anteil am Gesamterlös	8,24%	7,98%
Sonstiges	173.496	175.134
Anteil am Gesamterlös	16,24%	14,49%
Summe	1.068.138	1.208.529

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös in Tausend €

	2023/24	2024/25
Spielbetrieb	295.651	296.909
Quote	27,7%	24,6%
Spielbetrieb + Handel/ Verwaltung	415.882	421.325
Quote	38,9%	34,9%

Anzahl der Clubs

	2023/24	2024/25
mit positivem Ergebnis nach Steuern	8	15

Passiva in Tausend €

	30.06.2024	30.06.2025
Eigenkapital	1.337	74.083
Verbindlichkeiten	518.409	480.983
Bilanzsumme	749.722	819.067

Aufwand in Tausend €

	2023/24	2024/25
Personal Spielbetrieb	295.651	296.909
Anteil am Gesamtaufwand	26,85%	25,18%
Personal Handel/Verwaltung	120.231	124.416
Anteil am Gesamtaufwand	10,92%	10,55%
Transfer	85.302	112.279
Anteil am Gesamtaufwand	7,75%	9,52%
Spielbetrieb	218.529	237.215
Anteil am Gesamtaufwand	19,84%	20,12%
Nachwuchs/Frauen	68.175	74.245
Anteil am Gesamtaufwand	6,19%	6,30%
Sonstiges	313.376	334.015
Anteil am Gesamtaufwand	28,46%	28,33%
Summe	1.101.264	1.179.079

Lizenzfußball

Erlös in Tausend €

	2023/24	2024/25
Bundesliga	4.801.911	5.122.707
Anteil am Gesamtertrag	81,80%	80,91%
2. Bundesliga	1.068.138	1.208.529
Anteil am Gesamtertrag	18,20%	19,09%
Summe	5.870.049	6.331.236

Steuern und Abgaben

	2023/24	2024/25
Bundesliga	1.364.144.981	1.369.059.111
2. Bundesliga	295.057.008	321.072.663
Lizenzfußball	1.659.201.989	1.690.131.774

Beschäftigte

	2023/24	2024/25
Bundesliga	37.634	38.746
2. Bundesliga	24.093	25.376
Lizenzfußball	61.727	64.122

Aufwand in Tausend €

	2023/24	2024/25
Bundesliga	4.687.096	4.880.642
Anteil am Gesamtaufwand	80,97%	80,54%
2. Bundesliga	1.101.264	1.179.079
Anteil am Gesamtaufwand	19,03%	19,46%
Summe	5.788.359	6.059.721

Ticketabsatz

	2023/24	2024/25
Bundesliga	11.925.726	11.653.239
2. Bundesliga	8.811.550	9.330.725
Lizenzfußball	20.737.276	20.983.964

Impressum

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Guiollettstr. 44-46

60325 Frankfurt/Main

Deutschland

Tel. +49 (0)69 – 65005 – 0

Fax +49 (0)69 – 65005 – 555

E-Mail-Adresse: info@df1.de

Geschäftsführung: Dr. Marc Lenz, Dr. Steffen Merkel

HRB 52086 Frankfurt/Main, Deutschland

Umsatzsteuer-IdNr.: DE 215 956 338

Mitglied der DFL-Geschäftsleitung und**DFL-Direktor Kommunikation & Unternehmensentwicklung**

Philip Sagioglou

Direktor Unternehmenskommunikation

Tobias Kaufmann

Leiter Redaktion & Content

Nico Wagner

Vice President Brand Design

Thomas Markert

Mitarbeit (DFL)

Jörg Degenhart, Werner Möglich, Kevin Klis, Oksana Osinnaya, Malte Schulz, Melina Maria Kutsch, Jann Philip Gronenberg, Svenja Daum, Niklas Freitag, Leonie Kleinhens, Chelsea Margies, Natalie Pozniak, Tom Julian, Ryland James

Mitarbeit (Extern)

Tobias Schild

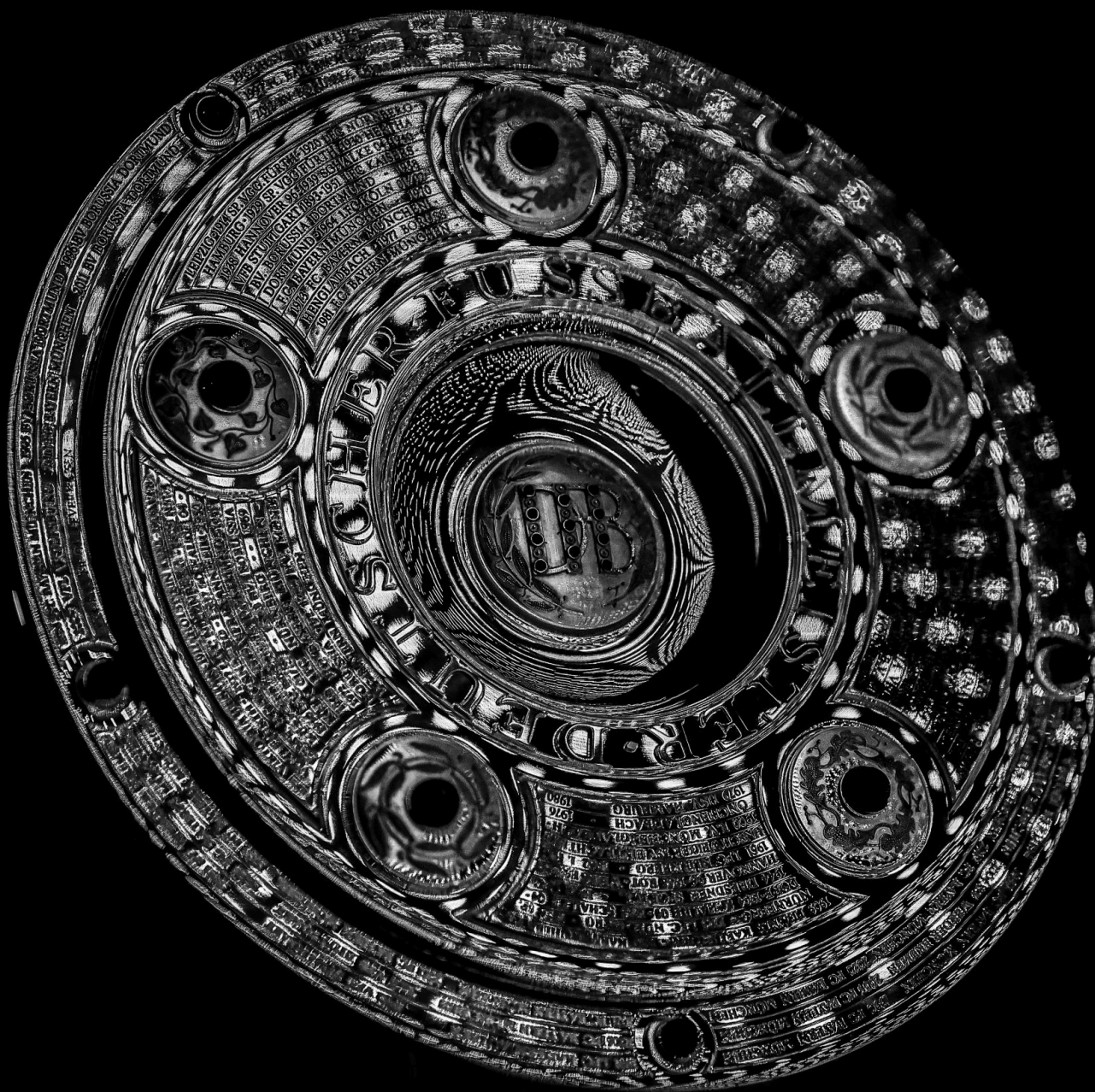
Schlussredaktion

Dr. Michael Behrendt

Gestaltung/Realisierung

[nexxar GmbH, Wien – Online-Geschäftsberichte und Online-Nachhaltigkeitsberichte](#)

Offizielle Partner der Bundesliga und 2. Bundesliga



DFL Deutsche Fußball Liga

Guiollettstraße 44–46

60325 Frankfurt/Main

+49 69 65005-0

info@df1.de

www.dfl.de